

PROTOKOLL Nr. 2

der Gemeindeversammlung vom 25. November 2020, 20:15 Uhr im Forum im Ried

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
 2. Protokoll der Versammlung vom 23. September 2020
 3. Genehmigung Traktandenliste zur heutigen Versammlung
 4. Budget 2021 der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) und der Gemeinde Landquart
 - Eintreten
 - Behandlung Budget der Industriellen Betriebe (IBL)
 - Behandlung Budget der Gemeinde
 - Festsetzung Steueransatz für kommunale Einkommens-, Ertrags- und Vermögenssteuern
 5. Varia und Umfrage
-

Traktanden:

2020-7

027.03.

Gemeindeversammlungen

Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler für die heutige Versammlung werden

Name

Vorname

Wohnort

einstimmig gewählt.

Sie stellen die Anzahl von 96 Stimmberechtigten fest.

2020-8

027.04.

Protokolle

Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. September 2020

Zum öffentlich aufgelegten Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. September 2020 sind innert der Auflagefrist keine Änderungsbegehren eingegangen. Es gilt damit als genehmigt.

2020-9
027.03.

Gemeindeversammlungen

Genehmigung der Traktandenliste zur heutigen Versammlung

Die Traktandenliste zur heutigen Versammlung wird einstimmig genehmigt.

2020-10
020.09.

Jahresrechnung, Inkasso, Rechnungsversammlung

Budget 2021 der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) und der Gemeinde Landquart

- Eintreten
- Behandlung Budget der Industriellen Betriebe IBL
- Behandlung Budget der Gemeinde Landquart
- Festsetzung Steueransatz für kommunale Einkommens-, Ertrags- und Vermögenssteuern

Betreffend dem Coronavirus hält der Präsident fest, dass alle Vorschriften zur Durchführung der Versammlung eingehalten werden.

Zum Eintreten informiert der Präsident, dass im Budgetjahr 2021 mit einem Aufwand von 40,093 Mio. Franken und einem Ertrag von 40,625 Mio. Franken gerechnet wird. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von 0,553 Mio. Franken. Der Überschuss ist aber auf eine aussergewöhnliche Buchung zurückzuführen. Die Änderung der Rechtsform des GEVAG zu einer öffentlich-rechtlichen Anstalt bewirkt, dass die Gemeinde Landquart mit 0,960 Mio. Franken Anteilseignerin am GEVAG wird. Dieser Betrag muss in die Buchhaltung aufgenommen werden und führt zu diesem Ertragsüberschuss. Ohne dieses Dotationskapital müsste ein Defizit von 0,427 Mio. Franken budgetiert werden. Die Selbstfinanzierung liegt bei 1,754 Mio. Franken. Der Personalaufwand liegt bei 17,007 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 11,180 Mio. Franken. Die Passivzinsen von 0,524 Mio. Franken liegen leicht über dem Vorjahr. Bei den Steuererträgen hat der Gemeindevorstand 23,130 Mio. Franken coronabedingt tiefer budgetiert. Die Zahlen wurden aufgrund von Prognosen der Kantonalen Steuerverwaltung ermittelt. Anhand einer Folie werden die einzelnen Steuererträge wie Einkommens- und Vermögenssteuer natürlicher Personen, Ertrags- und Kapitalsteuern juristischer Personen, andere Steuern sowie die Liegenschaftssteuer aufgezeigt. Beim Personalaufwand wird auf Mehrkosten im Bereich Tagesstrukturen und Mittagstisch in der Schule verwiesen. Zudem wurde eine Vollzeitstelle für die Hauswertschaft der Sporthalle Ried eingerechnet.

Nach diesen Ausführungen wird eintreten beschlossen. Ein Teilnehmer erkundigt sich, ob beim Personalaufwand sämtliche Mitarbeitenden enthalten sind. Der Präsident informiert, dass hier alle Mitarbeitenden der Gemeinde (Schule, Verwaltung, Werkdienste, Abwertschaft usw.) berücksichtigt sind.

Erfolgsrechnung IBL

Wasserversorgung

Der Departementsvorsteher erläutert der Versammlung das Budget der Industriellen Betriebe (IBL). Er weist darauf hin, dass dies seine letzte Präsentation des IBL-Budgets ist, da er auf Ende Jahr von seinem Amt zurücktritt. Das Budget rechnet mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 263'800.-. Die Selbstfinanzierung liegt bei Fr. 652'600.-. Die Konzession an die Gemeinde wurde wiederum auf Fr. 300'000.- festgesetzt. Die Bruttoinvestitionen belaufen sich auf 2,990 Mio. Franken. Nach Abzug der Anschlussgebühren usw. verbleiben Nettoinvestitionen von 2,308 Mio. Franken. Daraus ergibt sich ein Selbstfinanzierungsgrad von 28 %. Bei den Investitionen fällt der grösste Teil auf die Wasserversorgung. Nach diesen Ausführungen wird eintreten beschlossen.

Wasserversorgung

Das Budget kann mit einem Überschuss von Fr. 18'500.- ausgeglichen präsentiert werden. Mittelfristig werden die Abschreibungen das Ergebnis aber stark belasten. Wie bereits früher angekündigt, steht eine Anpassung der Verbrauchsgebühren im Raum.

Abwasserentsorgung

Beim Abwasser wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 69'550.- gerechnet. Die Betriebskosten sind leicht höher, da der Abwasserverband Investitionen plant, an denen die Gemeinde partizipiert. Auch hier will der Gemeindevorstand die Anpassung der Gebühren überprüfen.

Abfallentsorgung

Hier wird ein Ertragsüberschuss von Fr. 4'000.- budgetiert. Neu wird in diesem Bereich eine separate Kunststoffsammlung angeboten. Die entsprechenden Verträge mit der Firma Boos in Landquart sind abgeschlossen. Der Departementschef informiert zudem, dass es im Bereich Vergabe der Grüngutsammlung zu einem Bundesgerichtsentscheid gekommen ist. Die Gemeinde hat in allen Teilen recht erhalten.

Kommunikation

Es wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 148'350.- gerechnet. Aus diesem wird ein Teil der Konzessionsgebühr von rund Fr. 100'000.- an die Gemeinde finanziert. Die restlichen Fr. 200'000.- werden über die Erdgasversorgung erwirtschaftet. Die Netzmodernisierung konnte in der Zwischenzeit abgeschlossen werden. Der Gemeindevorstand hat zudem beschlossen, in Zukunft mit dem Begriff ilnet nur noch beschränkt aufzutreten. Vielmehr soll der Begriff connecta, welcher die Betreiberin des Netzes verwendet, angewandt werden. Für die Kunden ändert sich aber nichts. Bei den Einnahmen fällt die Raummiete der Firma Exigo weg, da diese den Mietvertrag gekündigt hat.

Erdgasversorgung

Hier rechnet der Gemeindevorstand mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 331'200.-. Rund zweidrittel davon werden an die Gemeinde als Konzession abgeliefert. Das Netz wird von den Industriellen Betrieben Chur betrieben. Sie zahlt der Gemeinde einen Pachtzins für das Netz.

Übersicht der Erfolgsrechnung

Der Hauptanteil des Ertragsüberschusses wird von den Werken Kommunikation und Erdgasversorgung erwirtschaftet. Die Mittel werden hauptsächlich für die Konzession an die Gemeinde, für Zinsaufwendungen, Debitorenverluste und Bankgebühren verwendet. Der Nettoertragsüberschuss von Fr. 263'800.- soll dem Eigenkapital zugeschlagen werden.

Investitionsrechnung

Die Bruttoinvestitionen belaufen sich auf 2,990 Mio. Franken. Netto verbleiben der Gemeinde noch 2,308 Mio. Franken. Der Hauptanteil fällt dabei auf die Wasserversorgung. Bei der Wasserversorgung werden in verschiedene Wasserleitungen in der Gemeinde, eine Quellaufleitung in Mastrils sowie in die Sanierung des Grundwasserpumpwerkes "Viertellöser" auf Territorium der Gemeinde Zizers investiert. In der Abwasserentsorgung sind Massnahmen im Bereich des generellen Entwässerungsplans vorgesehen. Bei der Kommunikation sind Fr. 60'000.- für unvorhergesehenes und Neuanschlüsse budgetiert worden. In der Erdgasversorgung ist ein Ringschluss der Versorgungsleitung Vilanstrasse - Bahnhofstrasse vorgesehen.

Abschliessend hält der Departementschef fest, dass die Nettoinvestitionen konstant auf einem guten Stand sind.

Die Diskussion wird von der Versammlung nicht gewünscht.

Die Versammlung genehmigt das Budget der Erfolgsrechnung sowie die Investitionsrechnung der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) für das Jahr 2021 einstimmig.

Erfolgsrechnung Gemeinde

Beim Personalaufwand wird auf die Überbrückungsrente bei vorzeitiger Pensionierung, die Erweiterung der Tagesstruktur, die Übernahme des Mittagstisches und die zusätzliche Stelle bei der Sporthalle Ried hingewiesen. Beim Sach- und Betriebsaufwand wird auf ein neues Schliesssystem, welches auf alle gemeindeeigenen Gebäude ausgeweitet wird, hingewiesen. Dafür sind Fr. 113'000.- vorgesehen. Zudem wurde ein Betrag von Fr. 100'000.- für die Überprüfung des Nutzungs- und Betriebskonzeptes des Forums im Ried aufgenommen. Für die Umnutzung der alten Turnhalle Ried sind Fr. 85'000.- vorgesehen. Im Weiteren wurden je Fr. 20'000.- für Abklärungen betreffend Bewegungspark/Pumptrak sowie Verbauungen in der Alp Lerch aufgenommen. Schlussendlich wurden noch Fr. 155'000.- für Lärm-sanierungsmassnahmen bei der ehemaligen "Usegohalle" budgetiert. Die Abschreibungen steigen um Fr. 540'900.- an. Davon fallen Fr. 470'000.- auf die im nächsten Jahr in Betrieb gehende Sporthalle Ried. Zudem werden die Positionen im Transferaufwand detailliert erklärt, welche um Fr. 84'240.- abnehmen. Bei den Sozialhilfeleistungen wurden rund Fr. 70'000.- weniger budgetiert. Diese werden in den nächsten Jahren wahrscheinlich, auch aufgrund von Covid-19, wieder ansteigen. Beim Fiskalertrag (Steuern) wird mit einem Minderertrag von 1,239 Mio. Franken gerechnet. Anhand von Folien werden die einzelnen Steuererträge detailliert erklärt. Beim Transferertrag rechnet der Gemeindevorstand mit 1,3 Mio. Franken aus dem Finanzausgleich und 0,6 Mio. Franken aus dem Lastenausgleich. Zudem wird auf den bereits erwähnten ausserordentlichen Ertrag von 0,96 Mio. Franken aus der Änderung der Rechtsform des GEVAG hingewiesen.

In der Diskussion erkundigt sich eine Teilnehmerin, was genau mit den budgetierten Fr. 85'000.- für die Umnutzung der alten Turnhalle Ried gemacht wird. Die Halle soll in Zukunft als Aula oder für Kinderturnen usw. genutzt werden.

Investitionsrechnung Gemeinde

Der Gemeindevorstand plant Nettoinvestitionen von 11,180 Mio. Franken. Davon fallen 0,637 Mio. Franken auf die öffentliche Sicherheit, 6,197 Mio. Franken auf die Bildung, 0,6 Mio. Franken für die Neugestaltung des Dorfplatzes Igis (Kultur und Freizeit), 3,142 Mio. Franken im Bereich Verkehr (Strassensanierungen, Sanierung Bahnhofstrasse usw.) sowie 0,590 Mio. Franken auf die Volkswirtschaft.

Im Anschluss werden anhand von Folien die Rechnungsergebnisse der Jahre 2015 bis 2019 sowie das Budget 2020 und 2021 aufgezeigt. Das Budget rechnet mit einem Ertragsüberschuss von 0,53 Mio. Franken. Dies ist jedoch auf den ausserordentlichen Ertrag von 0,96 Mio. Franken GEVAG zurückzuführen. Ohne diesen Ertrag müsste mit einem Defizit von 0,47 Mio. Franken gerechnet werden.

In der Diskussion kommt eine Teilnehmerin nochmals auf die Position von Fr. 85'000.- für die alte Turnhalle zurück. Sie fragt sich, ob das Angebot nicht auch im Forum im Ried möglich wäre. Gemäss dem Präsidenten wird das Forum für andere Zwecke verwendet. Gemäss einem Teilnehmer sollte sich der Gemeindevorstand grundsätzlich Gedanken zum Forum machen. Bisher wurde dem Stimmbürger mitgeteilt, dass im Forum keine grösseren Investitionen anstehen. Gemäss dem Präsidenten ist dies genau das Ziel des Gemeindevorstands.

Im Anschluss genehmigt die Versammlung das Budget 2021 der Gemeinde, bestehend aus der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung, mit einer Enthaltung.

Steuerfuss

Anhand einer Folie wird der Versammlung der Verlauf der Steuerfüsse in den Jahren 1975 bis 2020 aufgezeigt. Der Gemeindevorstand ist der Ansicht, dass der Steuerfuss einerseits aufgrund der in den letzten Jahren getätigten Investitionen aber auch auf die noch anstehenden Herausforderungen bei 95 % der einfachen Kantonssteuer verbleiben sollte. Anhand des Finanzplanes 2021 bis 2025 wird der Antrag untermauert.

In der Diskussion stellt ein Teilnehmer im Namen der SVP der Gemeinde den Antrag, den Gemeindesteuerfuss auf 90 % zu senken. Damit soll den Steuerzahlern in der Gemeinde entgegen gekommen werden.

Der Antrag wird mit 55 zu 29 Stimmen abgelehnt. Das Ergebnis wird in der Versammlung angezweifelt und der Präsident ordnet eine neue Abstimmung an. Das Ergebnis der zweiten Abstimmung ergibt 56 zu 31 Stimmen für den Antrag des Gemeindevorstands auf 95 %. Damit bleibt der Gemeindesteuerfuss für das Jahr 2021 bei 95 % der einfachen Kantonssteuer.

2020-11
027.03.

Gemeindeversammlungen

Varia und Umfrage

Kreditabrechnung Modernisierung Kommunikationsnetz

Der Kredit von 1,7 Mio. Franken wurde an der Versammlung vom 3. Dezember 2015 gesprochen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1,741 Mio. Franken. Diese sind aufgrund von Auflagen des eidgenössischen Starkstrominspektorates aus dem Jahre 2017 in der Höhe von gut Fr. 109'000.- und aufgrund von Auflagen aus dem Jahre 2018 der Repower in der Grössenordnung von Fr. 63'000.- zurückzuführen. Die Netzmodernisierung hätte ohne diese Auflagen mit Kosten von 1,568 Mio. Franken abgeschlossen. Der Departementschef dankt allen Beteiligten für die gute Arbeit.

Anhand einer Folie zeigt der Departementschef nochmals auf, dass die gesamten Investitionen und der Konzessionsanteil an die Gemeinde vollumfänglich aus den Ertragsüberschüssen des Kommunikationsnetzes finanziert werden konnten. Das Netz ist heute auf einem technisch aktuellen Stand. Die definitive Genehmigung des Verpflichtungskredits soll mit der Jahresrechnung 2020 erfolgen.

Zum Schluss zieht der Departementschef eine positive Bilanz für seine 12-jährige Tätigkeit im Gemeindevorstand und dankt allen für die gute Zusammenarbeit.

Sporthalle Ried

Der Bauzeitplan wird trotz Covid-19 eingehalten. Für rund 13 Mio. Franken sind Aufträge vergeben worden. Die Abweichung zum Kostenvoranschlag liegt bei 3 %. Der Departementschef dankt der Baukommission und den Architekten. Im August solle die Halle mit einer Einweihungsfeier dem Betrieb übergeben werden.

Sanierung Kugelfänge Schiessanlage Eichrank

Der Präsident informiert, dass die Sanierung der Kugelfänge in der Anlage Eichrank abgeschlossen ist. Entgegen der ersten Annahme, mussten nicht 20 Fänge sondern Fänge für insgesamt 38 Scheiben saniert werden. Es ist mit Mehrkosten zu rechnen.

Lärmmessungen für den Weiterbetrieb der Anlage wurden gemacht. In der Region wird ein Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Im Anschluss wird die Regierung des Kantons eine Entscheidung zur Anpassung des Richtplans fällen.

Der Präsident orientiert zudem über den Stand der Arbeiten beim Projekt Rüfenentwässerung "Anfangswald" und der Bahnhofstrasse Landquart. Zudem werden Bilder der abgeschlossenen Sanierung des Bürger- und des Liebfrauenweges in Landquart gezeigt.

Im Weiteren informiert der Präsident über das Projekt in Sachen Totalsanierung der Sportanlage Ried in Landquart. Im Februar soll der Gemeindeversammlung ein entsprechender Verpflichtungskredit beantragt werden. Vorbehalten der Kreditgenehmigung sollen die Arbeiten im Herbst 2021 in Angriff genommen werden.

Zum Schluss informiert der Präsident noch über die Ansiedlung des Technoparks an der Bahnhofstrasse in Landquart.

Aus der Versammlung beschwert sich ein Teilnehmer über die Zustände auf der Schulanlage Igis. Die Gemeinde sorge zu wenig für Ruhe und Ordnung. Gemäss dem Präsidenten arbeitet die Gemeinde mit der Kantonspolizei, Securitas und mit der Jugendarbeit daran. Eine Teilnehmerin bestätigt die Aussage des Vorredeners.

Ein Teilnehmer möchte wissen, ob die Departementsverteilung für die nächste Amtsperiode schon gemacht worden ist und wie es um den Verkauf des Schlosses Marschlins stehe. Gemäss dem Präsidenten erfolgt die Departementsverteilung am 26. November 2020. Zum Verkauf des Schlosses gibt er seinen Wissensstand bekannt.

Eine Teilnehmerin orientiert, dass der Frauenverein Igis an die Jugendlichen auch ein Angebot richtet. Der Verein ist dafür aber auf der Suche nach Räumlichkeiten.

Zum Schluss werden drei Mitglieder mit einem kleinen Präsent aus dem Gemeindevorstand verabschiedet und die Arbeit gewürdigt und verdankt. Sie treten auf den 31. Dezember 2020 aus dem Amt zurück.

Um 23.00 Uhr schliesst der Präsident die Versammlung und wünscht allen eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten.

Gemeindevorstand Landquart

Präsident:

Gemeindeschreiber:

S. Föhn

F. Niggli